

# **Bischöfliche Liebfrauenschule Eschweiler**

## **Die Facharbeit**

### **Hinweise zu Anlage und Form**

Grundlage:

Landesinstitut für Schule und Weiterbildung (Hrsg.), Empfehlungen und Hinweise zur Facharbeit in der gymnasialen Oberstufe, Soest 1999.

Klösel, Horst / Lüthen, Reinhold, Schreiben, Planen, Präsentieren. Facharbeit, Stuttgart 2000.

## 1. Die Facharbeit

Für die Erstellung einer Facharbeit gelten folgende Grundsätze:

Die Schülerinnen und Schüler bearbeiten das Thema selbstständig und fassen die Arbeit selbstständig ab. Alle Quellen und benutzten Hilfsmittel sind anzugeben.

Die Arbeit an der Facharbeit gliedert sich in mehrere Phasen, die sich z.T. überschneiden.

- Themensuche und -reflexion
- Arbeitsplanung und -vorbereitung
- Materialsuche und -sammlung
- Ordnen und Durcharbeiten des Materials (Begriffsklärung, Bestimmung von Feldern und Bereichen; Methoden)
- Entwurf der Gliederung, zuerst als umfassende, später als eingegrenzte; Grob- und Feingliederung
- ggf. praktische, empirische oder experimentelle Arbeiten
- Textentwurf
- Überarbeitung
- Reinschrift
- Korrektur und Abgabe der Endfassung
- Nachbetrachtung und Erfahrungssicherung auf der Basis der Bewertung
- ggf. Präsentation der Arbeitsergebnisse für Dritte.

Die Reflexion des Arbeitsprozesses ist ein wichtiger Bestandteil des Lernens bei Facharbeiten. Es wird daher empfohlen, das Vorgehen in einem Arbeitstagebuch o. a. zu dokumentieren.

## 2. Umfang und Form

Die Facharbeit soll im Textteil einen Umfang von 8 bis 12 Seiten (einseitig beschrieben) auf DIN A4, maschinenschriftlich 1 1/2zeilig, im Schriftgrad 12 geschrieben nicht unterschreiten und möglichst auch nicht übersteigen. Linker Randabstand (Heftrand): 4 cm; rechter Randabstand: 2 cm. Schrifttyp nach Absprache mit dem Fachlehrer

Die Arbeit besteht aus

- Deckblatt mit Kurs- und Schuljahresangabe (Fachlehrer), Schuljahr, Thema Verfasser/in
- Inhaltsverzeichnis

Textteil mit

- Einleitung als Entwicklung der Fragestellung
- Hauptteil mit untergliedernden Zwischenüberschriften
- Schlussteil als Zusammenfassung der Ergebnisse

Literaturverzeichnis

ggf. Anhang mit fachspezifischen Dokumentationen, angefertigten Gegenständen, Objekten, Datenträgern, Ton- und Videoaufnahmen, Materialien, Tabellen, Grafiken, Karten etc.

Erklärung über die selbstständige Anfertigung der Arbeit bzw. des Teils der Gruppenarbeit

Eine Dokumentation des Arbeitsprozesses (z.B. Themenentwürfe, Gliederungsentwürfe), die auch Probleme, Schwierigkeiten und Umwege aufführt, kann der Arbeit mitgegeben werden

Hftung: Schnellhefter (um ein Beiheften von Blättern durch den Korrektor zu ermöglichen).

Verfasser und Thema müssen auf der Vorderseite des Schnellhefters stehen (außer bei Klarsichtdeckel). Nummerierung und Anordnung:

- Titelblatt zählt als Seite 1, wird nicht nummeriert
- Inhaltsverzeichnis zählt als Seite 2, wird nicht nummeriert
- Die folgenden Textseiten werden mit -3- beginnend jeweils oben in der Mitte nummeriert
- Dem fortlaufenden Text beigeheftete Materialien (Tabellen, Skizzen, Illustrationen usw.) werden in die Seitenzählung einbezogen. Dasselbe gilt ggf. für einen Anhang.
- Die vorletzte nummerierte Seite enthält das Verzeichnis der verwendeten Literatur bzw. anderer benutzter Hilfsmittel (z.B. Tonträger, Bildmaterial).
- Als letzte nummerierte Seite folgt die vom Schüler unterschriebene Erklärung.

**Literaturhinweise:** Für die Literaturhinweise unter dem laufenden Text wird folgende Zitierweise<sup>1</sup> empfohlen:

**Klaus Bayer, Der missverständene Leistungskurs, Ostbevern 2001, S. 7.**

Bei weiteren Verweisen eine Abkürzung, z.B.: Bayer, Leistungskurs, S. 25.

#### **Zitate:**

Jedes wörtlich übernommene Zitat muss durch Anführungszeichen kenntlich gemacht werden. Auslassungen innerhalb von Zitaten werden durch drei Punkte in Klammern vermerkt. Hervorhebungen in Zitaten durch den Verfasser der Facharbeit müssen gekennzeichnet sein. Dies geschieht im Anschluss an den Literaturhinweis durch den Zusatz: (Hervorhebung durch "Name"). Alle Zitate werden nachgewiesen durch eine vollständige bibliographische Angabe der Quelle und der jeweils zitierten Seite.

#### **Bibliographische Angaben :**

##### **Bei Büchern:**

- Verfasser bzw. Herausgeber
- Titel (u.U. mit Untertiteln; Punkt zwischen Titel und Untertitel!)
- Erscheinungsort und Erscheinungsjahr (beim Fehlen dieser Angaben auf dem Titelblatt oder im Impressum ist anzugeben: "o.O." = ohne Ort, bzw. "o. J." = ohne Jahr)
- Auflagenangabe durch hochgestellte Ziffern beim Erscheinungsjahr:  
**Hans-Ulrich Wehler, Krisenherde des Kaiserreichs 1871-1918, Göttingen <sup>2</sup>1979.**

##### **Bei Zeitschriften :**

- Verfasser
- Titel des Aufsatzes
- in : Titel der Zeitschrift
- Jahrgang und Nummer der Zeitschrift
- Seitenangabe

**Ingo Juchler, Revolutionäre Hybris und Kriegsgefahr. Die Kuba-Krise von 1962, in: Vierteljahreshefte für Zeitgeschichte 1993/1, S. 79 -100.**

<sup>1</sup> Fachspezifische Zitierweisen werden gesondert erläutert.

Auch elektronisch gespeicherte Informationen sind geistiges Eigentum der Verfasserin bzw. des Verfassers. Auch CD-ROMs und Internet sind Quellen. Texte daraus müssen in ihrer Facharbeit als Zitat gekennzeichnet werden.

Beim Zitieren von Informationen aus dem Internet wird es in der Regel ausreichen, die Internet-Adresse (URL) und das Datum anzugeben.

**Erklärung** (auf der letzten Seite der Facharbeit):

"Ich erkläre, dass ich die Facharbeit ohne fremde Hilfe angefertigt und nur die im Literaturverzeichnis angeführten Quellen und Hilfsmittel benutzt habe."

## **Checkliste zur Textüberarbeitung**

### **I. Formaler Aufbau**

- Titelblatt (Name, Fach, Thema, Verfasser, Fachlehrer/in, Ort und Datum)
- ggf. Vorwort (besondere Hinweise zur Entstehung der Arbeit, zu aufgetretenen Schwierigkeiten usw.)
- gegliedertes Inhaltsverzeichnis (Einleitung, Hauptteil, Schluss jeweils mit Unterkapiteln)
- Ausarbeitung
- Zitierweise und Anmerkungen  
Literaturverzeichnis der zitierten Literatur in alphabetischer Reihenfolge, evtl. aufgeteilt in Primär und Sekundärliteratur
- ggf. Anhang (Bild- und Textquellen, besonders Texte aus dem Internet, die für die Arbeit herangezogen wurden)
- Erklärung über die selbstständige Anfertigung

### **II. Typografische Gestaltung**

- ➔ Einhaltung der formalen Vorgaben (Schriftgröße und Schriftart, Zeilenabstand und Randbreiten, Seitennummerierung, gliedernde Abschnitte)
  - ➔ Lesbarkeit (Absätze, Unterstreichungen und Hervorhebungen)

### **III. Sprachrichtigkeit**

- ➔ Einhaltung der Regeln zur Rechtschreibung und Zeichensetzung

### **IV. Sprachlicher Ausdruck und Sprachebene**

- Einhaltung der Standardsprache
- Sachlichkeit
- gedanklich-logische Verknüpfung
- keine Wortwiederholungen
- Füllwörter (wie: also, ja, eigentlich, natürlich, letztendlich usw.) vermeiden
- richtige Verwendung von Fachbegriffen

## Beurteilungsfragen an eine Facharbeit

### 1) Formales

- Ist die Arbeit vollständig?
- Findet sich hinter dem Textteil ein Katalog sinnvoller Anmerkungen?
- Sind die Zitate exakt wiedergegeben, mit genauer Quellenangabe?
- Ist ein sinnvolles Literaturverzeichnis vorhanden mit Angaben zur in der Arbeit benutzten Sekundärliteratur, ggf zur Primärliteratur?
- Wie steht es mit der sprachlichen Richtigkeit (Rechtschreibung, Zeichensetzung, Grammatik) und dem sprachlichen Ausdruck (Satzbau, Wortwahl)?
- Wie ist der äußere Eindruck, das Schriftbild; sind die typographischen Vereinbarungen eingehalten (Einband, Seitenspiegel, Seitenangaben, gliedernde Abschnitte und Überschriften)?

### 2) Inhaltliche Darstellungsweise

- Ist die Arbeit themengerecht und logisch gegliedert?
- Werden Thesen sorgfältig begründet; sind die einzelnen Schritte schlüssig aufeinander bezogen?
- Ist die Gesamtdarstellung in sich stringent?
- Ist ein durchgängiger Themenbezug gegeben?

### 3) Wissenschaftliche Arbeitsweise

Sind die notwendigen fachlichen Begriffe bekannt? Werden die Begriffe klar definiert und eindeutig verwendet? . Werden die notwendigen fachlichen Methoden beherrscht und kritisch benutzt?

In welchem Maße hat sich die Verfasserin bzw. der Verfasser um die Beschaffung von Informationen und Sekundärliteratur bemüht?

Wie wird mit der Sekundärliteratur umgegangen (nur zitierend oder auch kritisch)?

Wird gewissenhaft unterschieden zwischen Faktendarstellung, Referat der Positionen anderer und der eigenen Meinung?

Wird das Bemühen um Sachlichkeit und wissenschaftliche Distanz deutlich (auch in der Sprache)?

Wird ein persönliches Engagement der Verfasserin bzw. des Verfassers in der Sache, am Thema erkennbar?

### 4) Ertrag der Arbeit

- Wie ist das Verhältnis von Fragestellung, Material und Ergebnissen zueinander?
- Wie reichhaltig ist die Arbeit gedanklich?
- Kommt die Verfasserin bzw. der Verfasser zu vertieften, abstrahierenden selbstständigen und kritischen Einsichten?

## Ostbevern im „Dritten Reich“

Mit dem Wahlergebnis vom 5. März 1933 lag die NSDAP in Ostbevern fünf Prozent über dem Durchschnitt, den die Partei im Münsterland erzielt hatte. Zwar gilt auch für Ostbevern, dass die Wahlerfolge der Nationalsozialisten wie in anderen katholischen Regionen bis 1933 gering waren und die NSDAP „eine Splitterpartei mit nur sehr wenigen Parteimitgliedern blieb.“<sup>66</sup> Gerade deshalb drängt sich aber die Frage nach den Ursachen des plötzlichen Aufstiegs der Partei in Ostbevern auf. Ihre Beantwortung ist schwierig, da leider nur vereinzelte schriftliche Zeugnisse und einige Notizen aus der Lokalzeitung vorliegen.

zudem da' **Musterseite** Dörfern ist Strukturen" erkennen lassen, aber eben auch „unterschiedliche soziale, ökonomische und politische Konstellationen in jeder Gemeinde zu einer ganz individuellen Geschichte der NS-Machtergreifung führten“.<sup>67</sup>

In Ostbevern erfolgte der erste Parteieintritt am 1. Dezember 1932 durch einen Mechaniker.<sup>68</sup> Ein Gastwirt behauptete später, das erste Parteimitglied gewesen, aber auch sehr schnell wieder ausgetreten zu sein. Am 19. Januar 1933 traten der spätere Ortsgruppenleiter sowie der Gastwirt Althoff, später Leiter des NS-Volkswohlfahrt, der Partei bei. Sein Gasthof war so etwas wie das „Parteilokal“, hier fanden auch alle Propagandaveranstaltungen der Jahre 1932/33 statt. Ortsgruppenleiter Fritz Stumpe war der größte Viehhändler des Dorfes, seine Familie gehörte sicher zur „Dorfelite“. Das zeigt sich zum Beispiel daran, dass sein Vater von 1906 bis 1919 Vorstand des Spar- und Darlehnskassenvereins war.

<sup>66</sup> Vgl. Wilhelm Damberg, *Moderne und Milieu 1802 - 1998*, Münster 1998 (=Geschichte des Bistums Münster, hrsg. von Arnold Angenendt, Bd.5), S. 228 und 233.

<sup>67</sup> Carolin Wagner, *Die NSDAP auf dem Dorf. Eine Sozialgeschichte der NS-Machtergreifung in Lippe*, Münster 1998, S. 253. Vgl. auch: Michael Schwartz, "Machtergreifung"? Lokalpolitische Elitenkonflikte in der ländlichen Gesellschaft Westfalens während des "Dritten Reiches", in: Rudolf Schlögl und Hans-Ulrich Thamer (Hg.), *Zwischen Loyalität und Resistenz. Sozialpolitische Konflikte und Repression während der NS-Herrschaft in Westfalen*, Münster 1996 (=Geschichtliche Arbeiten zur westfälischen Landesforschung, Wirtschafts- und sozialgeschichtliche Gruppe, Bd. 10), S. 185-243, der betont: "Die Handlungsmöglichkeiten der NSDAP waren weniger von ihrer intentionalen Strategie als von ihrer jeweiligen Position im soziopolitischen Lokal-System abhängig.", S. 209.

<sup>68</sup> Den Ausführungen liegen zu Grunde: KAW, Amtsbücherei Ostbevern, B 12 (Gemeinde- und Amtswahl 1946), *Neuer Emsbote* 1933ff. sowie mündliche Auskünfte von Herrn Heinrich Eickholt, der im Rahmen seiner Arbeiten zur Ortsgeschichte zahlreiche Zeitzeugen befragt hat.

## Zeit und Organisationsplan

Bekanntgabe des Themas: .....

Abgabe der Arbeit am ..... bis.....Uhr

1. Woche: Planungsphase

2/3. Woche: Bearbeitungsphase

4. - 6. Woche: Verfassen der Arbeit

Zeitplan	Arbeitsschritte	Was zu tun ist	erledigt
1. Woche	<p>Problemstellung des Themas erfassen in Abstimmung mit der betreuenden Lehrkraft</p> <p>Problemstellung vertiefen Literaturliste erstellen</p>	<p>Erster Zugriff auf Literatur (Fachlexika, Überblicksdarstellungen usw.)</p> <p>Bibliographieren - Stichwortkatalog von Schülerbücherei, Stadtbibliothek, Universitätsbibliothek, Internetrecherche</p> <p>1. Sprechstunde: Literaturliste vorlegen / Verabredung der zu berücksichtigenden Sekundärliteratur</p>	
2. Woche	<p>Literatur beschaffen</p> <p>Bearbeiten der Literatur unter thematischem Aspekt Sichten und Auswerten der Literatur</p>	<p>Bibliotheken aufsuchen (Öffnungszeiten!)</p> <p>Lektüre / Markierungen Exzerpte</p>	
3. Woche	<p>Vorläufige Gliederung erstellen</p>	<p>2. Sprechstunde: Gliederung vorlegen</p>	
4. Woche	<p>Ausformulierung des eigenen Textes</p>		
5. Woche	<p>Ausformulierung des eigenen Textes</p>	<p>3. Sprechstunde: spezielle Fragen / Probleme klären</p>	
6. Woche	<p>Überarbeitung anhand der Bewertungskriterien und der Checkliste zur formalen Gestaltung</p> <p>technische Fertigstellung (Heften)</p>		

## Ablaufprotokoll für die Facharbeit in Jgst. 12

Name	
Kurs	

Themenfindung			
	<b>Thema</b>		
Planungsphase	1. Beratungsgespräch		
Bearbeitung des Themas / Verfassen der Arbeit	2. Beratungsgespräch		
	3. Beratungsgespräch		
	<b>Abgabe der Arbeit:</b>		
Bewertung			

## **Ablaufprotokoll für die Facharbeit in Jgst. 12**